

## VORWORT

Der vorliegende Band des Statistischen Jahrbuches der Stadt Wien ist der erste, der die Leistungen des Nationalsozialismus in Wien im Bilde der Zahlen veranschaulicht. Obwohl darin das Geschehen von nur knapp 10 Monaten dargestellt ist, sind die Erfolge der nationalsozialistischen Staats- und Wirtschaftsführung unverkennbar.

Die Arbeitslosigkeit hat aufgehört, eine soziale Massenerscheinung zu sein. Während Ende 1936 noch 177.000 Arbeitsuchende bei den Wiener Arbeitsämtern vorgemerkt waren, sank deren Zahl Ende 1938 auf 82.000. Sie ist seither weiter gesunken. In eben dem Maße, als die Arbeitslosigkeit zurückging, stieg die Zahl der Beschäftigten. Die Wiedereingliederung vieler Arbeitsloser in die Wirtschaft hat sich in einer Erhöhung der Kaufkraft ausgewirkt. Die Umsätze von Lebensmitteln, von Herren- und Damenkleidern, von Strick- und Wirkwaren, von Schuhen und Hausrat sind gegenüber den Vorjahren bedeutend gestiegen. Der Verbrauch von elektrischem Strom im Jahre 1938 nahm gegenüber dem Jahre 1937 um 10 Prozent, gegenüber dem Jahre 1936 um 16 Prozent zu. Die Zahl der beförderten Personen auf der Straßenbahn stieg von 472 Millionen im Jahre 1937 auf 494 Millionen im Jahre 1938. Eine nicht unbedeutende Steigerung weist auch die Personenbeförderung des städtischen Autobusbetriebes auf. Der Verkehr auf den Eisenbahnen zeigt durchwegs Zunahmen, und zwar sowohl beim Personen- als auch beim Güterverkehr. Die Zahl der für den Verkehr angemeldeten Kraftfahrzeuge hat weiterhin zugenommen. Eine ganz außerordentliche Steigerung weist der Flugverkehr auf. Die Zahl der Fluggäste im Wiener Flughafen stieg von 43.441 im Jahre 1937 auf 71.881 im Jahre 1938. Noch größer war der verhältnismäßige Zuwachs bei der auf dem Luftwege beförderten Fracht und Post. Den erhöhten Verkehrsleistungen entsprach eine Zunahme des Fremdenverkehrs. Die Zahl der in Wien angekommenen Fremden stieg von 458.800 in der Fremdensaison 1936/37 auf 590.220 in der Fremdensaison 1937/38. Zur selben Zeit haben die Nächtigungen der Fremden von 2.966.161 auf 3.688.596 zugenommen. So hat das Wirtschaftsleben Wiens und der übrigen Ostmark infolge des Anschlusses in ganz kurzer Zeit neue und mächtige Antriebe erfahren.

Der wirtschaftliche Aufschwung hat sich im Materiellen nicht erschöpft. Ein neuer Lebenswille beseelt das deutsche Volk von Wien. Nach langen Jahren des Geburtenrückganges zeigen sich wieder die ersten Anzeichen einer Geburtenzunahme. Seit dem Jahre 1922 war die Geburtenzahl in Wien von Jahr zu Jahr kleiner geworden und seit dem Jahre 1926 überwog die Zahl der Gestorbenen die der Geborenen. Wien war eine sterbende Stadt. Das Jahr 1938 hat hier eine Wendung gebracht. Der tiefste Punkt, der im Jahre 1937 mit 10.032 Geborenen erreicht wurde, ist nun stark überschritten worden. Im Jahre 1938 zählte man in Wien 12.645 Lebend-

geborene. Nach den bereits vorliegenden Zahlen ist nach langer Zeit sogar der Fall eingetreten, daß in einer Reihe von Monaten des Jahres 1939 die Zahl der Geborenen die Zahl der Gestorbenen überwogen hat. Bei der Überalterung der Wiener Bevölkerung ist die Tatsache eines Geborenenüberschusses besonders bemerkenswert.

Der neue Lebenswille der Wiener zeigt sich auch in der außerordentlichen Zunahme der Eheschließungen. Die Statistik weist in den letzten Jahren rund 12.000—13.000 Eheschließungen auf. Dagegen gab es im Jahre 1938 nahezu 30.000 Eheschließungen in Wien. Auch dies ist ein Anzeichen dafür, daß die Menschen die Zukunftsaussichten günstiger als bisher beurteilen. Zu einem nicht geringen Teile ist die Zunahme der Eheschließungen um das Zweieinhalbfache auch darauf zurückzuführen, daß durch die Einführung der reichsgesetzlichen Vorschriften über die Ehe in der Ostmark nun viele Menschen die Möglichkeit zu heiraten erhalten haben, denen vorher ein unmenschliches Gesetz dies versagte. Nicht zuletzt mag auch die Einführung der staatlichen Ehestandsdarlehen zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Die Fürsorge, die durch die Ehestandsdarlehen der Erhaltung und Vermehrung der Volkskraft zugewendet wird, ist nicht die einzige. Neben die von früher her bestandenen Fürsorgeeinrichtungen sind neue hinzugekommen. Da ist die große Gemeinschaft der „NS.-Volkswohlfahrt“, die in der kurzen Zeit ihres Bestehens in Wien auf eine Reihe von großen Erfolgen in der Fürsorge hinweisen kann. Vor allem ist es das „Winterhilfswerk des deutschen Volkes“, dessen segensreiches Wirken vielen Tausenden Wienern zugute gekommen ist. Von beiden Fürsorgeeinrichtungen, deren Wirkungsbereich bereits das erweiterte Stadtgebiet umfaßt, wird in diesem Band berichtet.

Das erweiterte Stadtgebiet liegt nur wenigen Tabellen dieses Bandes als Erhebungsbereich zugrunde. Das Bestreben ging darauf hin, soweit als möglich, die Erhebungen auf das alte Wiener Stadtgebiet abzustellen. Dies war insofern gerechtfertigt, als ja der weitaus größere Teil des letzten Berichtsjahres in die Zeit vor der Eingemeindung fällt, die am 15. Oktober 1938 rechtswirksam wurde. Nur dort, wo es sich als undurchführbar erwies, wurden die statistischen Daten für das erweiterte Stadtgebiet erhoben und dies von Fall zu Fall besonders vermerkt. Der entscheidende Gesichtspunkt, die Darstellung auf das alte Stadtgebiet zu beschränken, aber war der Wunsch, einen einwandfreien Vergleich des Jahres 1938, als dem ersten Jahre der Machtergreifung, mit den vorhergehenden Jahren herzustellen. Der Erkenntniswert der statistischen Aussagen über das Jahr 1938 ist durch diese Vergleichbarkeit bedeutend gestiegen. Mehr als sonstwo gilt von statistischen Erkenntnissen das Dichterwort, daß Erkennen ein Vergleichen ist. Erst die Möglichkeit des Vergleiches hat uns den Weg zu einer sachlichen Würdigung des Gestern und Heute gebahnt und uns die Leistung des letzten Jahres im vollen Lichte erscheinen lassen.

Hauptverwaltungs- und  
Organisationsamt — Rechtsamt  
STATISTISCHE ABTEILUNG